

Personale Informationsmittel

Luigi DALLAPICCOLA

WERKVERZEICHNISSE

- 04-2-490** *L'opera di Luigi Dallapiccola* : catalogo ragionato / Mario Ruffini. Presentazione di Dietrich Kämper. - 1. ed. - Milano : Suvini Zerboni, 2002. - 542 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 88-900691-0-4 : EUR 62.00
[7900]

Die chronologische Anlage des von Mario Ruffini¹ bearbeiteten, nicht-thematischen Werkverzeichnisses Dallapiccolas,² des bedeutenden italienischen Komponisten der Zwölftonmusik, soll es ermöglichen ‚im Detail die Phasen der Entwicklung des dallapiccolianischen Denkens zu verfolgen‘ (S. [10]). Die Quellenlage ist im Vergleich zu der anderer Komponisten geradezu ideal. Der Nachlaß befindet sich als *Fondo Luigi Dallapiccola* im Archivio Contemporaneo „Alessandro Bonsanti“ del Gabinetto Vieusseux in Florenz, die Notenbibliothek (gedruckte Werke anderer Komponisten) und die Diskographie des Komponisten als weiterer *Fondo Luigi Dallapiccola* in der Musikabteilung der Nationalbibliothek in Florenz.³ Der Nachlaß ist erschlossen durch ein 1995, im Jahr des zwanzigsten Todestages Dallapiccolas, veröffentlichtes Inventar,⁴ das durch das vorliegende Werkverzeichnis ‚in idealer Weise ergänzt [wird]‘ (Presentazione S. [8]).

Die 71 durchnummerierten Werkbeschreibungen (S. 58 - 335) setzen sich aus den in Werkverzeichnissen üblichen Angaben, bibliographischen und disko-

¹ Dirigent, Komponist, Professor am Conservatorio Statale di Musica „Francesco Venezze“ di Rovigo (Umschlag). Die ebenfalls erwähnten zahlreichen Artikel über Luigi Dallapiccola konnten nicht nachgewiesen werden.

² Hingewiesen sei auf das zuvor erschienene, laut Ruffini (S. [5]) unvollständige und fehlerhafte Werk von MacDonald: *Luigi Dallapiccola* : a complete catalogue / Calum MacDonald. - London : Boosey & Hawkes, 1978. - [20] S. - (Tempo booklet ; 1).

³ In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß Laura Dallapiccola, die Ehefrau des Komponisten, in den vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts Stellvertretende Direktorin der Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze war.

⁴ *Fondo Luigi Dallapiccola* : autografi, scritti a stampa, bibliografia critica con un elenco dei corrispondenti / a cura di Mila De Santis. Premessa di Gloria Manghetti. - Firenze : Polistampa, 1995 [erschienen] 1996. - 376 S. - (Inventari / Gabinetto G. P. Vieusseux, Archivio contemporaneo "A. Bonsanti" ; 5). - Im gleichen Jahr fand ein Kongress zu Dallapiccola statt: *Dallapiccola* : letture e prospettive ; atti del Convegno Internazionale di Studi, (Empoli - Firenze, 16 - 19 febbraio 1995) / promosso e organizzato dal Centro Studi Musicali Ferruccio Busoni di Empoli. A cura di Mila De Santis. Pref. di Talia Pecker Berio. - Milano : Ricordi ; Lucca : LIM, 1997. - 500 S. : Ill., Notenbeisp. - (Le sfere ; 28). - Bibliographie L. Dallapiccola S. [481] – 487. - ISBN 88-7592-493-7.

graphischen Hinweisen sowie ausführlichen kritischen Bemerkungen, von denen die längeren i.d.R. etwa zwei bis drei Seiten umfassen, mit Zitaten Dallapiccolas und anderer Persönlichkeiten sowie meist der vollständigen Wiedergabe der Texte von Vokalwerken⁵ (außer Opernlibretti, die am Ende des Bandes stehen) zusammen.

Beigaben: 1. Chronologischer Lebenslauf Dallapiccolas (S. 25 - 40); 2. Essay *Luigi Dallapiccola : un ponte verso il centenario* [Luigi Dallapiccola. Eine Brücke zu dem Hundertjährigen] (S. 41 - 57); 3. 55 im Band verstreute Abbildungen von Photographien, Gemälden und Karikaturen Dallapiccolas und anderer Personen, von Örtlichkeiten u.a.; 4. Chronologische Übersichten über ‚sämtliche Schriften Luigi Dallapiccolas‘: a. Libretti (einschließlich fremdsprachiger Versionen) der sieben Opern, im Anschluß folgen unter der Werkverzeichnisnummer die Wiederholung der textbezogenen Daten der Werkbeschreibungen (Gattung, Rollen) sowie (in vier Fällen)⁶ die vollständige Wiedergabe der Libretti; b. Veröffentlichte Schriften - gegliedert in Sammlungen und Einzelartikel; c. Unveröffentlichte Schriften; d. Übersetzungen; 5. Chronologische Werkübersicht - mit Entstehungsjahr und Jahr der Erstausgabe; 6. Alphabetische Werkübersicht - mit denselben Angaben; 7. Werkübersicht nach Gattung - wieder mit denselben Angaben; 8. Diskographie; 9. Historische Aufnahmen; 10. Auszeichnungen - mit Textauszug aus dem *Premio „Antonio Feltrinelli“* der Accademia Nazionale dei Lincei (1973); 11. Verleger Dallapiccolas - mit kurzem Text über den Hauptverleger Zerboni; 12. Ausstellungen, Ehrungen, Gedenkfeiern; 13. ‚Dallapiccola und das Klavier‘ - eine dreiseitige Abhandlung, der Übersichten über das Repertoire des Pianisten Dallapiccola, über Erstaufführungen seiner Werke unter seiner Mitwirkung sowie Diskographien des Pianisten bzw. des Komponisten samt historischen Aufnahmen und eine Liste über Werke Dallapiccolas mit Klavier folgen; 14. Überblick über die Beziehungen Dallapiccolas zum Conservatorio „Luigi Cherubini“ di Firenze sowie zum 15. Maggio Musicale Fiorentino; 16. Korrespondenzpartner⁷ - getrennt nach Institutionen (mit besonderer Berücksichtigung des Briefwechsels Zerboni - Dallapiccola) und Privatpersonen, im Anschluß Beileidsbezeugungen zum Tod des Komponisten, jeweils alphabetisch; 17. Chronologische Bibliographie, am Schluß zusammengefaßt im Archiv der Zeitung **La Nazione** in Florenz befindliche Artikel. - Ein Namenregister erschließt den gesamten Band.

Martina Rommel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

⁵ Stattdessen findet sich gelegentlich der Hinweis ‚Text: nicht publizierbar‘.

⁶ Auch hier war in drei Fällen der Text ‚nicht publizierbar‘.

⁷ Teilweise erschlossen aus dem oben genannten Inventar von De Santis.